

1.	Modul	BWM-10
2.	Modulbezeichnung	Konfliktmanagement an Schulen
3.	Modulverantwortliche/r	Lukas Scherak
4.	Kompetenzen „Wissen und Verstehen“	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentlich vertiefte Kenntnisse verschiedener Phänomene von Kommunikationsprozessen;</li> <li>• erweitertes Wissen und Verstehen der nonverbalen Kommunikation und ihre Bedeutung für die Pädagogik;</li> <li>• das Wissen verschiedener Erscheinungsformen von Unterrichtsstörungen;</li> <li>• das Wissen verschiedener Ursachen für Konflikte und Gewaltzyklen und die Bedeutung des Eisbergmodells;</li> <li>• ein vertieftes Verständnis des pyramidischen Konfliktmodells in der Schule;</li> <li>• ein didaktisches und methodisches Grundwissen in der Einführung des Sozialkompetenztrainings in ihrer zukünftigen Klasse;</li> <li>• das Wissen und Verstehen der entscheidenden Merkmale des Mediationsverfahren und die Struktur und den Ablauf eines Mediationsgesprächs;</li> <li>• ein didaktisches und methodisches Grundwissen, wie Mobbing im Schulalltag wirksam begegnet werden kann;</li> <li>• Wissen, wie mit dem Interventionsansatz „No Blame Approach“ ein wirksamer lösungsorientierter Ansatz gegen Mobbing in der Schule Anwendung finden kann.</li> </ul>
	„Können“	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Selbst-, Beziehungs-, Gesprächs-, Fach-/Sach- und Organisationskompetenz anwenden und stärken;</li> <li>• darüber reflektieren, dass ihr zukünftiges Berufsleben ein Beziehungsleben ist;</li> <li>• sich selbständig neues Wissen und Können zum Thema aneignen;</li> <li>• weitgehend selbstgesteuert und/oder autonom eigenständige Referate vorbereiten und vorstellen;</li> <li>• erkennen, dass es nicht die Gewalt ist, die den Konflikt auslöst, sondern dass es die Konflikte sind, die Gewalt auslösen;</li> <li>• sich im Seminar über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen beim Verhalten in schulischen Konfliktsituationen auf wissenschaftlichem Niveau austauschen;</li> <li>• in einem Team herausgehobene Verantwortung übernehmen;</li> <li>• über den eigenen Umgang mit Konflikten reflektieren.</li> </ul>
5.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensvermittlung über Konfliktbewältigung im Lebensraum Schule;</li> <li>• Diskussion über eine Sensibilisierung der angehenden Lehrkräfte für Konfliktsituationen im Lebensraum Schule;</li> <li>• Einordnung von Förderungsmöglichkeiten einer sozialen Hand-</li> </ul>

		<p>lungskompetenz der angehenden Lehrkräfte;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritische Betrachtung von konkreten Handlungsperspektiven bei der Wahrnehmung und Umgang mit Konflikten;</li> <li>• Darstellung von Hilfen und Tipps in schulischen Konfliktsituationen.</li> </ul>				
6.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (2002 und 2006): Achtsamkeit und Anerkennung. Materialien zur Förderung des Sozialverhaltens in der Grundschule/ Materialien zur Förderung des Sozialverhaltens in den Klassen 5 - 9, Köln: BzGA.</p> <p>Besemer, Christoph (2002): Mediation. Die Kunst der Vermittlung in Konflikten, Karlsruhe.</p> <p>Blum, Heike/Beck, Detlef (2010): No Blame Approach. Mobbing-Intervention in der Schule, Köln: Fairaend.</p> <p>Faller, Kurt (1996): Konflikte selber lösen. Ein Trainingshandbuch für Meditation und Konfliktmanagement in Schule und Jugendarbeit, Mülheim an der Ruhr: Ruhr-Verlag.</p> <p>Walker, Jamie (2001): Mediation in der Schule. Konflikte lösen in der Sekundarstufe I, Berlin: Cornelsen Scriptor.</p> <p>Watzlawick, Paul (2009): Menschliche Kommunikation. Formen und Störungen, München: GRIN.</p>				
7.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>BWM-10.1 Verhalten in schulischen Konfliktsituationen (SE) (2 SWS)</p> <p>BWM-10.2 Mediation als Chance zur Konfliktbewältigung im Lebensraum Schule (SE) (2 SWS)</p>				
8.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
9.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Keine				
10.	<b>Angebotsturnus</b>	jedes Semester				
11.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/Sommersemester 3. Fachsemester/4. Fachsemester				
12.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit <i>oder</i> Referat <i>oder</i> Portfolio				
13.	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					
14.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Profilierungsbereich; Kompetenzprofil V „Kompetenzen für den Bereich Bildung/Lehramt“</li> </ul>				
15.	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende in den Studiengängen Master of Education haben Vorrang.</li> <li>• Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 25 Teilnehmer/innen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester von der Zentralen Kommission für Lehre und Studium (ZKLS) festgelegt.</li> </ul>				